

gewöhnlich kleine Flasche Wein auftragen ließ, dessen Güte und Alter er sehr lobte. „Was sagen Sie zu dem Wein?“ fragte er endlich den Fremden. „Für sein Alter ist er sehr klein“, erwiderte dieser.

Ein Spanier und ein Portugiese waren einst in einen heftigen Streit darüber gerathen, ob Petrus in Spanien oder in Portugal geboren sey. Zufällig kam noch ein Portugiese hinzu, welchen sein Landsmann zum Schiedsrichter bestellen wollte. Der Spanier wollte dies anfangs nicht zugeben, als ihm aber der Portugiese versicherte, er wolle ganz unparteiisch entscheiden, unterwarf er sich dem Ausspruch.

„Petrus war ein Spanier“, lautete nun das Urtheil zur großen Freude des span. Patrioten, doch fügte der Schiedsrichter gleich hinzu: „denn wenn er ein Portugiese gewesen wäre, würde er nie seinen Herrn verrathen haben.“

Wir stellen eine unsinnige Forderung auf, sagt Luder (Ueber Nationalindustrie und Staatswirtschaft, Band 3. S. 504), wollen wir im Staate leben und nichts für die allgemeinen Bedürfnisse hergeben; wir wollen dann den Zweck, ohne die Mittel. Die Herrscher können ihren hohen Beruf nicht erfüllen, versagen wir ihnen die Mittel; sie können ihren hohen Beruf nur zum Theil erfüllen, bewilligt die Nation nur einen Theil der erforderlichen Kosten. So gewiß es ist, daß das Vaterland für die Bürger nichts thun kann; thun die Bürger nichts für das Vaterland, so gewiß ist es auch, daß der Staat um so weniger um die Bürger sich bekümmere, also um so mehr die Bürger sich selbst überlassen muß, je weniger von dem Einkommen der Unterthanen der Landescasse zufließt. Eben die Ursachen, welche die Mittel des Erwerbs vermehren, welche den Fleiß beleben, welche den Producten Auswege eröffnen, waren und sind es auch, welche dem Staate neue Bedürfnisse schaffen, und ihn zur Einforderung größerer Beiträge von seinen Mitgliedern nöthigen.

Um Feste Johannis predigen:

- zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Hr. M. Meißner;
- zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr = D. Bauer;
- in der Neukirche: Früh 8 Uhr = M. Ackermann;
- zu St. Petri: Früh 8 Uhr = M. Eichorius;
- zu St. Pauli: Früh 9 Uhr = D. Krehl,
Missionspredigt!
- zu St. Johannis: Früh 8 Uhr = M. Fischer;
- zu St. Georgen: Früh 8 Uhr = M. Hänsel;
- zu St. Jakob: Früh 8 Uhr = M. Hehl;
- Katechese in der Freischule: 9 Uhr = Prof. Plato.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag um 2 Uhr in der Thomaskirche:

„Schwingt euch frohlockende Lobgesänge“ etc., von Schicht.

„Das Ende des Herrn wird erscheinen“ etc., von Fr. Schneider.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:

Missa, Kyrie und Gloria, von Bogler.
Credo, von demselben.

Hauptgewinne

1r Classe 8r königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig.
Montags, den 22. Juni 1835.

Numer.	Thaler.	
12515	2000	bei Hrn. L. Ritter in Leipzig.
4843	1000	= „ Weyer in Seithann.
32400	400	= „ Wallerstein in Dresden.
11815	400	= „ L. Ritter in Leipzig.
22596	400	= „ Lindners Erben in Dresden und Hrn. Heint. Seyffert in Leipzig.

15 à 100 Thaler.

R. dactour: D. X. Warthausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,

vom 22. Juni 1835.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. sächsische			Ehemalige königl. sächs., jetzt		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare			königl. preuss. Staatspapiere.		
à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse.....	—	101	selte à 3 pCt.....	—	—
kleinere.....	—	101½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis			à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	96½
Ostern 1836.			von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	101½	Commer-Credit-Cassenscheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Commer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			à 3 pCt. Lit. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Cc. Dd.			Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830.....		
à 3 pCt. Lit. A. von 1000 Thlr....	—	—	grosse.....	—	101
			kleinere.....	—	101½